

Die Arbeit der Erinnerung Vom Umgang mit Stalinismus und Zweitem Weltkrieg im heutigen Russland

Prof. Dr. Irina Scherbakowa, Moskau

Montag, 19. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

In Russland gilt derzeit jeder kritische Blick auf die Vergangenheit schnell als »Nestbeschmutzung«. Wie ist es zu erklären, dass in den letzten Jahren selbst Stalin als vermeintlich »effektiver Manager« wieder salonfähig geworden ist? Was bedeutet dies für das Gedenken an den Massenterror der 1930-er Jahre, an die Schrecken des Gulag und an das Schicksal der ehemaligen Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen? Welches Bild von der Vergangenheit macht sich die heutige russische Jugend? Wie steht es um den Kult des »glorreichen Sieges« im Zweiten Weltkrieg? Diese Fragen und geschichtspolitischen Kontroversen stehen im Mittelpunkt vieler Arbeiten von Irina Scherbakowa. Sie ist Mitarbeiterin der Internationalen Gesellschaft für Historische Aufklärung, Menschenrechte und Soziale Fürsorge MEMORIAL (Moskau) und seit 1999 Projektleiterin des allrussischen Schülerwettbewerbs »Der Mensch in der Geschichte. Russland im 20. Jahrhundert«.

Ein Lied für Argyris

Dokumentarfilm von Stefan Haupt,

Schweiz 2006, und Zeitzeugengespräch mit

Argyris Sfountouris

Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und dem Politischen Stammtisch 13 // Ulm

Distomo. Ein kleines Bauerndorf an der Straße von Athen nach Delphi. Hier überlebt der kleine Argyris Sfountouris, noch keine vier Jahre alt, am 10. Juni 1944 ein brutales Massaker der deutschen Besatzungsmacht: Innerhalb von nicht einmal zwei Stunden werden 218 Dorfbewohner umgebracht. Argyris verliert seine Eltern und 30 weitere Familienangehörige. Mehrere Jahre verbringt er in Waisenhäusern rund um Athen, unter Tausenden von Kriegskindern. Später kommt er in die Schweiz, heute reist er häufiger zwischen der Schweiz und Griechenland hin und her. Argyris Sfountouris hat sich Zeit seines Lebens mit dem Wahnsinn auseinandergesetzt, der ihm als Kind widerfahren ist. Ein Film und ein Gespräch mit ihm über den Umgang mit persönlicher Trauer – und über den Umgang mit historischer Schuld.

Russland, das Land von Wodka und Bären oder doch anders. Leben in Russland heute.

Workshop mit Nathalie Wenzel

Anmeldung erbeten

Samstag, 24. Oktober, 10 bis 13:30 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Redaktion Russkij Express von Radio free FM Ulm

Fast 144 Mio. Menschen leben in Russland: Aber was wissen wir wirklich über sie?

Wie lebt ein Russe heute im Land der Superlative? Wie wirkt sich aktuelle Sanktionspolitik auf ihn aus? Wie stabil ist die russische Wirtschaft und wie verhalten sich russische Konsumenten? Was sind die gesellschaftlichen Trends und Sorgen? Wie sicher ist das Leben in den Großstädten? Was treibt die Russen an? Diese Themen werden anhand aktueller Zahlen, russischer Zeitungspublikationen, Filmausschnitte beleuchtet.

Zum Mittagessen gibt es die traditionelle Suppe Borsch und Informationen zum Thema »Die Kunst des Wodkatrinkens und die Esskultur in Russland«.

Die Referentin ist Dipl. Betriebswirtin, Geschäftsführerin REC Russland Experten Consulting GmbH, Ulm, Radiomoderatorin der Sendung Russkij Express.

Modenschau des Ulmer Weltladens

Samstag, 24. Oktober, 19 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Weltladen

An diesem Abend veranstaltet der Ulmer Weltladen wieder seine alljährliche Modenschau. Gezeigt wird die faire Herbst-/Wintermode 2015/16 für Alltag und Beruf. Dabei geht es aber nicht nur darum, die neuen Modelle vorzustellen und zu bewerben; zusätzlich gibt es auch Informationen rund um die Produktion von fairer Kleidung, über die Aktivitäten des Weltladens und die Projekte, die durch den Verkauf der fairen Produkte unterstützt werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sorgen für ein abwechslungsreiches, faires Buffet mit Zutaten aus dem Weltladen. Der Eintritt ist frei – um eine Spende für das Essen wird gebeten.

Bin in Ulm – so sieht's aus

Ausstellung – Fotowettbewerb

Ausstellungseröffnung Do., 29. Oktober, 19 Uhr

Ausstellungsdauer 29. Oktober bis 29. November

EinsteinHaus, Foyer, 2. Obergeschoss

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule

Teilnehmer des Smartphone-Fotowettbewerbs blicken mit »internationalen Augen« auf ihre neue Heimat Ulm.

Bürgergesellschaft ohne Bürger

Wie zivil ist die russische Gesellschaft?

Jens Siegert, langjähriger Leiter des Moskauer Büros der Heinrich Böll Stiftung, und Arsenij Roginskij, Vorstandsvorsitzender der Menschenrechtsorganisation MEMORIAL

Donnerstag, 29. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Seit seinem Amtsantritt hat der russische Präsident Wladimir Putin mit seinem Konzept eines »starken Staates« Anerkennung und Rückhalt in Russland gefunden. Diesem »starken Staat« sollte aber eine starke Gesellschaft zur Seite stehen, die ihn nach ihren Bedürfnissen gestaltet, reformiert, kritisiert und kontrolliert.

Wenn man NGOs als einen sichtbaren, weil institutionalisierten Teil einer Bürgergesellschaft ansieht und an ihrem Beispiel versucht, Aufschluss über die »Zivilität« eines Gemeinwesens zu erhalten, so ergibt sich im Falle Russlands ein vielschichtiges und oft widersprüchliches Bild. Wie dieses Bild im Einzelnen aussieht, wird Jens Siegert an diesem Abend zusammen mit Arsenij Roginskij skizzieren.

Meine. Deine. Eine Welt.



Eine-Welt-Tage Ulm

Programm

September bis Oktober

2015



Im Auftrag des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Stadt Ulm

ulm

Israel und Palästina

Erfahrungen bei einem Besuch vor Ort – Politische Positionen in der Wahrnehmung und Lösung des Konflikts

Waldemar Westermayer, MdB

Freitag, 18. September, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Haus der Begegnung Ulm und der Eine-Welt-Regionalpromotorin

Im November letzten Jahres war Waldemar Westermayer, der als CDU-Bundestagsabgeordneter einige Zeit den Wahlkreis Ulm/Alb-Donau vertrat, mit einer Delegation in Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten. Wir wollen mit ihm über seine Eindrücke, über die Menschenrechtssituation vor Ort und seine politischen Positionen und Perspektiven in Bezug auf die Region sprechen.

Deutsche und Griechen

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Gespräch mit Heinz Kounio, Überlebender des

Holocaust und Präsidiumsmitglied der Jüdischen Gemeinde Thessaloniki

Mittwoch, 30. September, 19 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule

Nach dem Krieg wollten sie nicht reden. »Das waren ja Leute, die die Nummer hatten«, sagt Heinz Kounio. Auf seinem eigenen Oberarm steht die Nummer 109565. Kounio war damals 15 Jahre alt und einer der 40.000 Juden aus Thessaloniki, die 1943 in Konzentrationslager deportiert wurden. Nur 2000 von ihnen konnten den Holocaust überleben und zurückkehren. In der nordgriechischen Stadt begann man aber erst in den letzten Jahren Zeichen des Gedenkens dafür zu setzen, dass sie über Jahrhunderte vor allem jüdisch geprägt war. Und in Deutschland wollte man ebenfalls lange Jahre nichts von dieser Zeit wissen. Wir wollen mit Heinz Kounio über seine Erfahrungen, vor allem über sein Engagement in der Erinnerungsarbeit zwischen Deutschland und Griechenland sprechen. Im Oktober 2014 erhielt er für dieses Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Musik aus Lateinamerika

mit der Gruppe »Vientos de Poniente«

Samstag, 3. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Lateinamerika-Komitee Ulm

»Vientos de Poniente« ist eine Gruppe von Musikern aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas. Ihr Repertoire basiert auf den vielfältigen und harmonischen Ursprüngen des Kontinents (»América morena«) – von den Anden bis zur Karibik. Die Musik dieser Regionen wird durch eigene Kompositionen bereichert. Die Gruppe »Vientos de Poniente« unterstützt die Vereinigung der Menschenrechte »DDHH Juan Pablo Jiménez Verdad y Castigo« und die »Alalay Stiftung«, ein Projekt, das sich den Straßenkindern Boliviens widmet.

Violinkonzert – Von Zuhause nach Hause

Petr Hemmer

Im Rahmen der ARD-Themenwoche Heimat

Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule

Petr Hemmer, Geiger aus Tschechien und Pappelau, führt die Zuhörer musikalisch an verschiedene Orte, die ihm über die Musik und die Menschen dort zur neuen Heimat geworden sind.

Eine fremde Pflanze im deutschen Boden?

Die Orthodoxe Kirche in Deutschland

Ipodiakon Nikolaj Thon

Montag, 5. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Evangelischen und Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ulm und der Russisch-Orthodoxen Gemeinde Ulm

Bereits im 18. Jahrhundert formierten sich in Deutschland die ersten orthodoxen Gemeinden. Heute leben mehr als 1,5 Millionen orthodoxe Gläubige in zehn Diözesen in der Bundesrepublik. Sie bilden zusammen die eine Orthodoxe Kirche. Seit 2010 gibt es auch eine Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD), in der die griechischen, russischen, serbischen und rumänischen Bistümern zusammenarbeiten und sich zum Beispiel für die Einführung des orthodoxen Religionsunterrichtes an staatlichen Schulen in inzwischen fünf Bundesländern einsetzen. Auch in der deutschen Ökumene – sowohl auf Bundesebene wie auch in den örtlichen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen – hat die Orthodoxie ein gewichtiges Wort.

Frauen in Indien

Rukmini Rao, Centre for World Solidarity (CWS), Hyderabad/Indien

Dienstag, 6. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit ASW – Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e. V., dem Verein Ulmer Weltladen und der Eine-Welt-Regionalpromotorin

Noch immer tragen die Frauen in den ländlichen Gebieten (nicht nur in Indien) eine besondere Last. Sie übernehmen die Familienarbeit und sind auch für einen Großteil der Erzeugung der Nahrungsmittel zuständig. Aber Zugang zu und Kontrolle über Land bleibt Frauen weitgehend verwehrt. Gleichzeitig ist ihre Stärkung der Schlüssel zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Machstellungen auf dem Land, in Indien und weltweit. Das CWS (Centre for World Solidarity) ist eine große indische NGO, die in mehreren Bundestaaten Frauenrechtsprojekte, Kleinbäuerinnen, Selbsthilfegruppen und viele kleine indische NGOs unterstützt.

Russischer Herzschlag –

Was ist das Russische an Russland?

Kai Ehlers

Mittwoch, 7. Oktober, 20 Uhr

Ulm, EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule

Mit neuem Selbstbewusstsein kehrt Russland auf die Bühne der Weltpolitik zurück. Ein Land, das noch vor wenigen Jahren in Armut und Chaos versank, hat sich auf seine eigenen Kräfte besonnen. Muss der Westen das wieder erstarkte Russland fürchten? Wird er Russlands soziale und kulturelle Entwicklungskräfte erkennen und von ihnen profitieren, statt sie einzudämmen? Kann Russlands Fähigkeit, gestärkt aus Krisen hervorzugehen, Impulse für einen globalen Wandel geben? Authentische Einblicke in Umwälzungen der nachsowjetischen Ära öffnen sich und Grundmotive russischer Mentalität, Geschichte und Kultur, geografischer und geopolitischer Besonderheiten werden sichtbar, die Russlands Entwicklung geprägt haben und sich nur auf seinem Boden entfalten konnten.

Bolivien: Land der Vielfalt und des Aufbruchs

Dr. Christina Alff

Donnerstag, 8. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg, dem Lateinamerika-Komitee Ulm und der Eine-Welt-Regionalpromotorin

Einst eine Schatzkammer des spanischen Königreichs, heute das wirtschaftliche »Armenhaus« Südamerikas. Das Binnenland Boliviens erstreckt sich vom fruchtbaren Tiefland bis zum Andenhochland. Trotz ökonomischer Reformanstrengungen lebt noch immer knapp ein Drittel der Bevölkerung in extremer Armut. Oikocredit finanziert derzeit über 40 Mikrofinanzpartner und kleinbäuerliche Genossenschaften in Bolivien. Was diese Unterstützung im Leben der Menschen bewirkt, wird Nina Alff berichten.

Wohlstand ohne Wachstum

Zum Ende eines falschen Konzepts

Prof. Dr. Harald Welzer, Stiftung Futurzwei

Montag, 12. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Ulmer Netz für eine andere Welt, der lokalen agenda ulm 21, dem Verein Ulmer Weltladen, dem BUND Kreisverband Ulm, dem Haus der Begegnung Ulm, dem Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung – unw, Attac Ulm und der Eine-Welt-Regionalpromotorin

Was ist bloß aus unserer Zukunft geworden? Es ist höchste Zeit, dass sich jede und jeder überlegt, wie wir eigentlich leben wollen – damit die Zukunft wieder ein Versprechen und keine Bedrohung ist. Eine Zukunft jenseits der Abgründe der vom Konsumvirus und von politischer Lähmung befallenen Gesellschaft. Geht das überhaupt? Ist die Welt denn nicht »alternativlos« ?

»Ich wehre mich gegen die Entpolitisierung und Schau-Naivität, mit der man heute sagt: Man kann ja nichts machen! Natürlich kann man was machen.« (Harald Welzer)

Aus kontrolliertem Raubbau

Wie Politik und Wirtschaft das Klima anheizen, Natur vernichten und Armut produzieren

Kathrin Hartmann

Dienstag, 13. Oktober, 20 Uhr

EinsteinHaus, Club Orange

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Kulturbuchhandlung Jastram

Angesichts der Klimakatastrophe ruhen alle Hoffnungen auf der Green Economy, die das Wirtschaften nachhaltig und sozial machen soll. Elektro-Autos statt CO2-Schleudern, Biosprit statt Benzin, Aquakultur statt Überfischung. Subventioniert von der Politik, unterstützt von Umweltorganisationen, ausgezeichnet mit Nachhaltigkeitspreisen. Wirtschaftswachstum und überbordender Konsum, so die frohe Botschaft der sogenannten dritten industriellen Revolution, sind gut für die Welt, solange sie innovativ und intelligent gemacht sind. Die technikbegeisterte Mittelschicht hört das gern. Doch auch der Rohstoffhunger des grünen Kapitalismus ist riesig, wie Kathrin Hartmann in aufrüttelnden Reportagen zeigt.

Erinnerungen an Russland aus dem Blickwinkel eines Fahrradenthusiasten

Martin Krick

Mittwoch, 14. Oktober, 17 Uhr

EinsteinHaus, Unterer Saal

Veranstalter: Ulmer Volkshochschule

Im Rahmen der Friedenstour 2011, die von Jekaterinburg/ Ural über 6 000 km bis an die französischen Atlantikküste führte, waren alleine in Russland ca. 3 000 km mit dem Fahrrad zu bewältigen. Die Friedenstour war eine Charity-Aktion zu Gunsten des Friedensdorfs. Martin Krick berichtet in diesem Vortrag überwiegend über seine besonderen Erlebnisse und Begegnungen auf der russischen Etappe dieser unglaublichen Radreise. Diese Erfahrungen waren das Salz in der Tourensuppe.